

Der Ausbildungskurs für Prädikant:innen im Amt für kirchliche Dienste in der EKBO

Ziel des Ausbildungskurses für Prädikant: innen ist es, die bereits erworbene theologische Vor- und Ausbildung um praktisch-theologische Kenntnisse für den eigenen Verkündigungsdienst zu ergänzen.

Die Teilnehmer:innen erhalten die Möglichkeit, sich in den Verkündigungsdienst in der Gemeinde bzw. in einem kirchlichen Arbeitsfeld (Altenheim, Jugendarbeit, Diakonie) einzuüben und ihre Praxis zu reflektieren. Sie werden befähigt, eigenverantwortlich Gottesdienste zu leiten und selbständig zu predigen.

Sie setzen sich mit den praktisch-theologischen und besonders mit den homiletischen Fragestellungen auseinander, die für die freie Wortverkündigung relevant sind. Sie bereiten sich darauf vor, mit der Sakramentsverwaltung und der Übernahme von Kasualien betraut zu werden und erlernen die liturgischen Vollzüge.

Sie beschäftigen sich mit den Fragestellungen zu Gottesdienstformen jenseits der liturgischen Tradition und setzen sich mit den Herausforderungen für Gottesdienst und Predigt durch die kirchlichen und gesellschaftlichen Veränderungen auseinander.

Die Teilnehmer:innen erarbeiten während des Kurses zwei Predigten, die sie vor der Kursgemeinschaft vortragen. Sie erhalten von der Kursgemeinschaft und der Kursleitung eine Rückmeldung dazu. Die Predigten können und sollen auch in der Gemeinde der Teilnehmer:innen gehalten werden.

Die Teilnehmer:innen machen sich mit den rhetorischen Grundlagen und den sprachlichen Mitteln für die homiletische Anwendung vertraut.

Die Teilnehmer:innen gewinnen Sicherheit in der liturgischen Gestaltung, vor allem orientiert am Evangelischen Gottesdienstbuch. Sie formulieren Gebete und erarbeiten sich Kriterien für die Bearbeitung von Gebetstexten anderer. Sie machen sich mit den musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten für den Gottesdienst (Gesangbücher und Zusammenarbeit mit den Kirchenmusiker:innen) vertraut.

Die Teilnehmer:innen reflektieren die theologischen und homiletischen Bedingungen für die Predigt zu alttestamentlichen Perikopen.

Die Teilnehmer:innen erlernen die liturgischen Vollzüge für die Einsetzung des Abendmahls.

Zu jedem Kurswochenende gehören Übungen in liturgischer Präsenz. Dazu werden sie geschult für ihr

- Bewegen im liturgischen Raum
- äußere Gebetshaltung
- Kontaktaufnahme mit der Gemeinde
 - beim Vorlesen
 - Predigen
 - in den mit der Gemeinde gehaltenen dialogischen liturgischen Stücken
 - beim Segen

Zu jedem Kurswochenende gehört die praktische Erprobung und Umsetzung des jeweiligen Schwerpunktthemas. Hierfür gibt es nach einer Einführung kurze Übungsaufgaben, deren Ergebnis vor der Kursgemeinschaft vorgetragen und ausgewertet wird.

Der Kurs findet an 7 Wochenenden statt (Freitagabend und Samstag). Die Arbeit am Freitag ist digital (Zoom). Am Samstag trifft sich die Kursgemeinschaft in Präsenz. Zu den Kurstagen gehört auch ein gemeinsamer geistlicher Beginn und Abschluss.

Ein durchlaufendes Angebot ist das Homiletische Tagebuch: die Teilnehmer:innen bekommen wöchentlich eine Aufgabe zum aktuellen Predigttext. Die Ergebnisse werden schriftlich niedergelegt und alle Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit zu einer Rückmeldung dazu. Die Teilnehmer:innen üben hierbei, anhand von Leitfragen eine Verknüpfung zwischen Textexegese und Hörer- bzw. Weltwirklichkeit herzustellen.

Die Teilnehmer:innen werden in ihrer Gemeinde von einer **Mentor:in** unterstützt.

Der Kurs endet mit einem Sichtgottesdienst in der Gemeinde, der mit der Kursleitung und der Mentor:in anschließend ausgewertet wird.

Die Kursteilnehmer:innen erhalten eine **Teilnahmebescheinigung** bei Teilnahme an mindestens zwei Drittel der angebotenen Veranstaltungen.

Die Kursteilnehmer:innen erhalten ein **Zertifikat** nach der erfolgreichen Abschluss des Kurses. Mit dem Zertifikat haben sie die Möglichkeit sich von der Landeskirche als Prädikant:in beauftragen zu lassen.

(Herzlichen Dank an Dr. Katharina Wiefel-Jenner für die Erarbeitung dieses Papiers, Stand 2023)